



„Strömkarlen“ bot in Liebenau den musikalischen Zauber des Nordens.

Motzkau-Valeton

## Der Zauber des Nordens

„Strömkarlen“ begeisterte in Liebenau

VON WOLFGANG MOTZKAU-VALETON

**Liebenau.** Der poetische Reiz des Nordens entfaltet sich am Sonntagmittag in der Kulturscheune in Liebenau. Das Folk-Ensemble „Strömkarlen“ (Dresden) stellte die Stücke seiner neuen CD, „Nu rinner solen op“, vor.

Das mit Kaffee und Kuchen gewürzte Programm begann mit einer elegischen Weise. Mit einem schwedischen Frühlingssong umspielte sensibel die Bemühungen eines Mädchens um ein kleines Häuslein. Das Liebeslied „Ich warte“ begann verhalten und wurde dann erregend lebhaft. Das launig als „Der-

nach-Hause-Bock-lock-Song“ angekündigte Stück lud erfolgreich zum Mitsingen ein. Dann ein tänzerisches Instrumentalstück. Ausgelassen fröhlich wurde es mit „Are you sleeping, Mary?“. Das irische „Where have you been?“ erinnerte mit dem Motiv des Blutes auf der Schulter daran, dass der Norden, bis hin zu den lappländischen Stallogeschichten, auch unheimliche Seiten hat. Fröhlich wurde es mit dem irischen „Verkleideten Mädchen“.

Nach der Pause ging es mit dem Markenzeichen, dem „Strömkarlen“-Song, weiter. Das aus Holland adaptierte „Die Weise“ war ausgelassen fröhlich. „Das untreue Mädchen“ war herrlich balladisch. Das schwedische „Sommerlied“ pries die magischen Freuden der hellen

Sommernächte. „Alles, was wir hier auf Erden haben“ war ein etwas wehmütiger Hymnus. Mit „Bist du heute Abend allein zu Hause?“ wurde es gespenstisch. Als Zugabe erklangen eine heimwehtrunkene Hymne an die Färöer-Inseln und, a cappella geboten, ein reizendes Abschiedsliedchen.

Dem Ensemble gelang es perfekt, den Zauber des Nordens einzufangen. Die Stimmung wurde mit einem Stichwort der Moderation, „melancholischer Optimismus“, trefflich gekennzeichnet. Die professionell und raffiniert eingesetzten Instrumente waren Gitarren, ein Bass, eine Geige, Flöten (von der Piccolo-Flöte bis zu einer Alt-Flöte), eine Drehleier, ein afrikanisches „Daumenklavier“, ein Bodhrán, eine keltische Rah-

mentrommel und ein unsichtbarer Shaker. Trickreich, wie einige Instrumente angespielt wurden und dann von selber weitermachten. Der Bandleader Stefan Johansson gefiel durch seine angenehme samtige Stimme, durch sein lässiges Gitarrenspiel und seine behutsame Moderation. Christina Lutter (Gesang, Geige, Flöten) faszinierte mit ihrer hauchigen, mit sensiblen Timbre eingesetzten Stimme. Guido Richards brachte witzige Demonstrationen an den Instrumenten und erfreute durch seine frische, jugendliche Stimme.

Das Publikum, über 70 Personen, genoss sichtlich das Vergnügen. Der Beifall prasselte, „Juhuu!“ und „Bravos!“ ertönten. Ein rundherum schöner Nachmittag.

## „Fatih-Tag“ ist am 21. März im Kulturwerk

Kabarettist Fatih Çevikkollu ist bekannt aus „Alles Atze“



Fatih Çevikkollu, bekannt als „Murat“ aus der Comedy-Serie „Alles Atze“ mit Atze Schröder, kommt am 21. März nach Nienburg ins Kulturwerk.

**Nienburg.** „Fatih-Tag“ heißt das Programm, das am Freitag, 21. März, über die Bühne des Nienburger Kulturwerks gehen wird. Kabarettistische deutsch-türkische Postmoderne bietet der Kabarettist Fatih Çevikkollu, der vielen als „Murat“ aus „Alles Atze“ bekannt ist, um 20 Uhr.

„FatihTag“ ist ein Tag mit Fatih in dem Land, in dem die Post abgeht: postmodern, postmigrantisch und postdemokratisch. Die Welt befindet sich im Wandel und die Gesellschaft wird umgebaut. Es gibt entweder alleinerziehende Mütter oder Yogalehrerinnen. Bio ist das neue Polyester. Das Essen hat mehr PS als das Auto.

„Wir leben im Zeitalter des Digitalen, in dem es mehr Nullen als Einsen gibt. Wir sind EU und immer noch Friedensnobelpreisträger. Eine Gemeinschaft, die seit Jahrzehnten den Frieden lebt und die größten Rüstungsindustrien in ihren Reihen zählt“, heißt es in der Ankündigung: „Waffen für den Frieden“ ist wie „Sex für die Jungfräulichkeit“ oder „Saufen gegen den Alkoholismus“.

Die Mehrheiten kippen, „so dass die Deutschen Angst vor uns Türken haben“, meint Fatih. Eine neue Generation tritt an, mit neuen Erben dieser Gesell-

schaft, jedoch Erben ohne Sünde. Und sie kommen in Frieden. Salamen Aleikum! Die einen haben multiple Orgasmen, die anderen multiple Identitäten. Einige Glückliche beides. Es geht nicht um Türken und auch nicht um Integration. Es geht um Identität und ihre Bildung – „Fatih-Tag“ ist ein Programm mit Identitätsbildungsauftrag. Integrationsdebatten sind die Folklore der Politik und wer mag schon Volksmusik? Fatih mag Jazz!

Fatih versucht, seine Tochter zweisprachig zu erziehen, was alle ganz toll finden, bis sie feststellen, dass die zweite Sprache türkisch ist. Alle Klarheiten beseitigt? Fatih's Vati sagte immer: „Man soll nicht die Hosen hochkrempeln, bevor man das Meer sieht.“

Der Eintritt beträgt 17 Euro, ermäßigt 12,50 Euro. Der Vorverkauf läuft im Nienburger Kulturwerk, Mindener Landstraße, und in den Buchhandlungen Bücherbutze und Leseberg, beide Lange Straße, Nienburg. Weitere Informationen und Kartenvorbestellungen im Kulturwerk unter Telefon (05021) 922580, E-Mail an info@nienburger-kulturwerk.de oder im Internet unter www.nienburger-kulturwerk.de. DH

## Von Debussy bis Piazzolla

„Trio Croche“ am 20. Februar im Giebelsaal

**Nienburg.** Am Donnerstag, 20. Februar, um 20 Uhr gastiert das „Trio Croche“ anlässlich eines Sonderkonzertes im Giebelsaal der Albert-Schweitzer-Schule in Nienburg.

Das Trio hat sich 2007 in Berlin gegründet. Es besteht aus den drei Musikerinnen Alina Gabriel, Lena Thies und Maria Todtenhaupt und spielt melodische klassische Musik aus unterschiedlichen Epochen für Viola, Harfe und Flöte.

In Nienburg präsentiert das „Trio Croche“ sein französisch-argentinisches Programm mit Werken von Jacques Ibert, Henri Vieuxtemps, Erik Satie, Claude Debussy, Toru Takemitsu, Claude Debussy, Marcel Tournier, Maurice Ravel sowie Astor Pi-

azzolla. Dabei geben die Damen interessante Informationen zu den Stücken. Besonders spannend wohl: Die Erläuterung des Instrumentes Harfe – ein nicht alltägliches Erlebnis.

Karten gibt es zu einem Einheitspreis in Höhe von 20 Euro (ermäßigt zehn Euro) an der Theaterkasse im Stadtkontor, Kirchplatz 4 in Nienburg, Telefon (0 50 21) 8 72 64 und 8 73 56, Fax (0 50 21) 8 75 83 56, per E-Mail unter theaterkasse@nienburg.de und theater.abendkasse@nienburg.de sowie im Internet unter www.theater.nienburg.de. „Last Minute-Theater-Tickets“ für junge Leute (16 bis 25 Jahre) gibt es für fünf Euro ab 30 Minuten vor Beginn an der Abendkasse im Giebelsaal, Telefon (01 71) 6 21 04 00. DH



Noch Karten erhältlich: Das „Trio Croche“ gastiert anlässlich eines Sonderkonzertes am 20. Februar im Giebelsaal.

## Tango vom Feinsten in der „Romantik“

„Tango sin palabras“ spielen am Samstag

**Bad Rehburg.** Am Samstag, 22. Februar, gibt es Tango vom Feinsten in der „Romantik Bad Rehburg“. Virtuoses, perfekt aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel, Expressivität und Spielfreude zeichnen die Darbietungen der allesamt professionell ausgebildeten fünf Musiker von „Tango sin palabras“ aus.

Das Ensemble, inzwischen eines der gefragtesten Tangoensembles Deutschlands, hat sich seit seiner Gründung 2002 ein breitgefächertes Repertoire im Tango Argentino erarbeitet. Dabei dienen häufig originale Tonaufnahmen als Vorlage. Eine besondere Rolle spielen Arrange-

ments des argentinischen Bandoneonisten Norberto Vogel, die exklusiv für das Ensemble angefertigt wurden.

Die Besetzung mit zwei Violinisten gibt dem Ensemble ein orchestrales Gepräge und verschafft den Gästen ein ganz besonderes Erlebnis.

Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 13 Euro, und an der Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 15 Euro.

**Karten sind erhältlich in der „Romantik Bad Rehburg“ Friedrich-Stolberg-Allee 4 in Bad Rehburg, Telefon (0 50 37) 30 00 60, E-Mail: info@badrehburg.de.**



„Tango sin palabras“ gastiert am 22. Februar in der „Romantik Bad Rehburg“.